ODDSET Sportwetten GmbH

München

- Offenlegungsexemplar zum 31. Dezember 2023 -

ODDSET Sportwetten GmbH, München

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

I. Grundlagen der Gesellschaft – Geschäftsmodell

Gegenstand der ODDSET Sportwetten GmbH (kurz: ODDSET GmbH) ist die Veranstaltung und/oder die Vermittlung und/oder die Durchführung von Sportwetten – auch für Dritte – sowie alle Geschäfte, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft hat auf Basis einer vom Regierungspräsidium Darmstadt erteilten Sportwetterlaubnis in 2023 Sportwetten im stationären Vertrieb in neun Bundesländern und ab Anfang April 2023 auch im Internetvertrieb veranstaltet. Des Weiteren stellte die Gesellschaft als Dienstleister ein Sportwetten-Angebot für die Loterie Nationale Luxembourg zur stationären Veranstaltung zur Verfügung.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2023 war das deutsche Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 0,2 % niedriger als im Vorjahr. Nach der Corona-Krise und dem wirtschaftlichen Einbruch im Jahr 2020 erhoffte sich die deutsche Wirtschaft eine Regeneration in den Folgejahren. Durch den Krieg in der Ukraine, die hohen Energiepreise und die Rekordinflation kam es 2023 zu einer Rezession (https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2112/umfrage/veraenderung-des-bruttoinlandprodukts-im-vergleich-zum-vorjahr/).

Der niedrige GFK-Konsumklima-Index (Werte von -37,6 % im Januar 2023 bis -27,6 % im Dezember 2023, (https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2425/umfrage/gfk-konsumklima-index/), dessen wesentliche Einflussfaktoren die Konjunktur- und Einkommenserwartung sowie die Anschaffungs- und Sparneigung darstellen, und die hohe Inflationsrate (Werte von +8,7 % im Januar 2023 bis +3,7 % im Dezember 2023, (https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1045/umfrage/inflationsrate-in-deutschland-veraenderung-des-verbraucherpreisindexes-zum-vorjahresmonat/) bieten Anlass zu der Annahme, dass auch die Konsumbereitschaft im Bereich Glücksspiel und Sportwetten rückläufig war.

Nachdem sich der deutsche Sportwettmarkt in 2021 wieder auf dem Niveau vor Ausbruch der Corona-Pandemie stabilisieren konnte, kam es in den Folgejahren jeweils zu einem signifikanten Rückgang der Wetteinsätze gegenüber Vorjahr (2023 in Höhe von 5 %). Dies ergibt sich aus den durch das Bundesfinanzministerium veröffentlichten Sportwettsteuereinnahmen (https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Steuern/Steuerschaetzungen_und_Steuereinnahmen/1-kassenmaessige-steuereinnahmen-nach-steuerarten-und-gebietskoerperschaften).

Für die bundesweite Veranstaltung eigener Sportwetten und deren Vermarktung, sowohl in Wettvermittlungsstellen/Annahmestellen als auch im Internet, bedarf es gemäß geltendem Glücksspielstaatsvertrag einer Erlaubnis. Gemäß der von der Gemeinsamen Glücksspielbehörde der Länder veröffentlichten Whitelist verfügen zum 1. Juli 2024 insgesamt 30 Unternehmen über eine Sportwetterlaubnis (https://www.glueckssspiel-behoerde.de/de/erlaubnisfaehigesglueckssspiel/whitelist). Da es sich um ein qualitatives, zahlenmäßig nicht beschränktes Verfahren handelt, ist davon auszugehen, dass sich die Anzahl der erlaubten Sportwettanbieter kontinuierlich verändert, da sowohl Erlaubnisse niedergelegt, bzw. entzogen werden als auch weitere Erlaubnisse an Unternehmen erteilt werden.

Trotz der Vergabe bundesweiter Erlaubnisse gemäß geltendem Glücksspielstaatsvertrag und entsprechenden ordnungspolitischen Vollzugsmaßnahmen gegen illegale Anbieter, veranstalten einige Unternehmen jedoch auch weiterhin ohne Erlaubnisse Sportwetten auf dem gesamten deutschen Markt.

2. Geschäftsverlauf

Bei der Umsatz- und Kundenentwicklung war im stationären Vertrieb eine gegenüber dem Vorjahr stabile Entwicklung zu verzeichnen. Mit dem Anfang April gestarteten Internetvertrieb konnte Zusatzumsatz generiert werden; die Umsatz- und Kundenentwicklung verlief im Jahresverlauf insgesamt ansteigend und übertraf die Erwartungen.

Durch die positive Umsatzentwicklung stiegen jedoch auch variable Kosten. Zudem fielen im Zusammenhang mit dem Start des Internetvertriebs Anlaufkosten an, insbesondere für die Bereitstellung eines Internetprodukts durch Dienstleister und die Umsetzung von Werbemaßnahmen, die noch nicht vollständig durch Umsatzerlöse aus dem Internetvertrieb gedeckt werden konnten. Hinzu kommt, dass im Jahresverlauf eine gegenüber der Planung leicht erhöhte Gewinnausschüttung aus dem Wettgeschäft zu verzeichnen war, was zu einer Kostensteigerung geführt hat.

In einer Jahresbetrachtung war somit ein stabiler Geschäftsverlauf gegeben. Da die im Vergleich zur Planung deutlich höheren Wetteinsätze die im Vergleich zur Planung ebenfalls erhöhten Auszahlungen nahezu vollständig kompensierten und sonstige Kosten geringer als erwartet ausfielen, blickt die Gesellschaft auf ein insgesamt zufriedenstellend verlaufenes Geschäftsjahr zurück.

III. Lage des Unternehmens

1. Ertragslage

Der wesentliche finanzielle Leistungsindikator im Geschäftsmodell als Veranstalter von Sportwetten ist neben dem Umsatz und dem Jahresergebnis das Rohergebnis. Im Berichtsjahr wurde ein Rohergebnis aus dem Wettgeschäft und Provisionen von TEUR 9.782 (Vorjahr: TEUR 11.914) erzielt. Dieser Rückgang ist vor allem durch erhöhte Kosten für die Bereitstellung eines Internetprodukts durch Dienstleister begründet.

Der Materialaufwand stieg um TEUR 1.909 zum Vorjahr aufgrund erhöhter Kosten für die Bereitstellung eines Internetprodukts durch Dienstleister.

Die Personalaufwendungen stiegen um TEUR 255 im Vergleich zum Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich insbesondere aufgrund gestiegener Kosten zur Bewerbung des Starts des Internetvertriebs um TEUR 4.826.

Es ergab sich für das Geschäftsjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 5.420 (Vorjahr: Jahresüberschuss TEUR 945).

2. Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 in Höhe von TEUR 19.938 hat sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 22.479) verringert. Der Jahresfehlbetrag reduzierte das positive Eigenkapital auf TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 5.445). Der Bestand an liquiden Mitteln sank von TEUR 20.905 auf TEUR 17.444, wobei TEUR 5.000 als Festgeld zum Bilanzstichtag angelegt sind.

Die Gesellschafter haben an die ODDSET GmbH in Vorjahren ein Darlehen mit Rangrücktrittsvereinbarungen in Höhe von TEUR 6.000 ausgereicht. Dieses ist voll ausgezahlt. Die Darlehenssumme nebst kapitalisierten und gestundeten Zinsen beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf TEUR 10.559. Die Erfüllung dieser Verbindlichkeiten ist so lange aufgeschoben, bis das Stammkapital wieder vollständig vorhanden ist.

Die Reduzierung der Finanzmittelfonds um TEUR 3.461 ist insbesondere auf den negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR -3.429, aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 98 und aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -130 zurückzuführen.

3. Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich bei Investitionen von TEUR 287, einer bereits in Vorjahren getätigten und im Berichtsjahr zurückgezahlten Anzahlung in Höhe von TEUR 298 sowie planmäßigen Abschreibungen von TEUR 388 um TEUR 398 reduziert. Die liquiden Mittel reduzierten sich um TEUR 3.461 auf TEUR 17.444. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um TEUR 1.308 auf TEUR 2.069.

Die Verbindlichkeiten stiegen um TEUR 2.802 auf TEUR 16.625. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern erhöhten sich um gestundete Zinsen von TEUR 10.008 auf TEUR 10.559. Mit TEUR 1.012 sind in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen noch nicht ausgezahlte Gewinne aus Wettgeschäften enthalten. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind mit TEUR 1.724 Verbindlichkeiten aus Sportwettsteuer enthalten.

Der Jahresfehlbetrag reduzierte das positive Eigenkapital auf TEUR 25 (Vorjahr: EUR 5.445).

Die Rückstellungen erhöhten sich um TEUR 290 auf TEUR 2.850; darin enthalten sind insbesondere Personalverpflichtungen, ausstehende Rechnungen für die Umsetzung rechtlicher Vorgaben und sonstige in Anspruch genommene externe Leistungen sowie Rechtsstreitigkeiten.

4. Jahresüberschuss

Wie im Wirtschaftsplan 2023 ausgewiesen und ausweislich der Prognose für 2023 im Lagebericht 2022 erwartet, hat sich im Berichtsjahr ein Jahresfehlbetrag ergeben, da im Zusammenhang mit dem Start des Internetvertriebs Anlaufkosten anfielen, insbesondere für die Bereitstellung eines Internetprodukts durch Dienstleister und die Umsetzung von Werbemaßnahmen, die noch nicht durch Umsatzerlöse aus dem Internetvertrieb gedeckt werden konnten.

IV. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

1. Entwicklung/Prognose

Das Regierungspräsidium Darmstadt hat der Gesellschaft eine Erlaubnis zum Veranstalten von Sportwetten im Internet und stationären Betrieb gemäß §§ 4 bis 4d i. V. m. § 21 Abs. 7 GlüStV 2021 erteilt, die bis 31. Dezember 2027 gültig ist.

Die Gesellschaft vertreibt auf dieser Basis Sportwetten im stationären Vertrieb über Annahmestellen von Landeslotteriegesellschaften. Dieses Vertriebsmodell ist jedoch gemäß § 29 Abs. 6 GlüStV 2021 nur noch in einer Übergangszeit bis zum 30. Juni 2024 möglich und in den geltenden Ausführungsgesetzen der Bundesländer, in denen ODDSET aktuell vertrieben wird, entsprechend befristet erlaubt. Aufgrund dieser rechtlichen Vorgaben wird die Gesellschaft den stationären Vertrieb über Annahmestellen von Lotteriegesellschaften zum 30. Juni 2024 einstellen und daher für das zweite Halbjahr 2024 sowie für die Folgejahre die im Berichtsjahr noch vorrangige Erlösquelle verlieren. Der Wegfall der Umsatzerlöse geht jedoch auch mit erheblichen Kosteneinsparungen einher, da es sich beim überwiegenden Anteil um variable, rein umsatzabhängige Kosten handelt.

Zum 30. Juni 2024 wird die Gesellschaft auch nicht mehr als Dienstleister ein Sportwetten-Angebot für die Loterie Nationale Luxembourg zur stationären Veranstaltung zur Verfügung stellen. Aufgrund des geringen Umfangs des Dienstleistungsangebots für die Loterie Nationale Luxembourg ergeben sich nur minimale Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg.

Ab dem 1. Juli 2024 wird die Gesellschaft auf Basis der erteilten Erlaubnis Sportwetten nur noch im Internet vertreiben.

Für die Finanzierung des neuen Geschäftsmodells „Internetvertrieb“ besteht eine weitere Darlehenszusage der Gesellschafter. Eine Auszahlung dieses Darlehens ist in 2024 vorgesehen.

Aufgrund der bestehenden, umfassenden Rangrücktrittsvereinbarungen für die Gesellschafterdarlehen nebst kapitalisierten und gestundeten Zinsen, ist die Finanzierung der Gesellschaft gesichert.

Im stationären Vertrieb liegt die Umsatz- und Kundenentwicklung im bisherigen Jahresverlauf 2024 signifikant unter den Kennzahlen des Vorjahrs. Ausschlaggebend hierfür ist insbesondere, dass im bisherigen Jahresverlauf eine stark verringerte Gewinnausschüttung zu verzeichnen ist, die auch eine verringerte Reinvestitionsbereitschaft der Kunden bedingt. Hinzu kommt, dass angesichts der rechtlich erforderlichen Einstellung des stationären Vertriebs zur Jahresmitte 2024 spätestens seit Jahresbeginn in neu eröffneten Annahmestellen keine ODDSET Wettvermittlung mehr stattfindet. Im Ergebnis hat sich dadurch die Anzahl der ODDSET vertreibenden Annahmestellen seit Anfang 2024 deutlich verringert. Die niedrige Gewinnausschüttung im stationären Vertrieb führt jedoch auch zu einer signifikanten Kosteneinsparung und damit zu einem überplanmäßigen Bruttospielertrag.

Im Internetvertrieb verläuft die Umsatzentwicklung weiterhin ansteigend und übertrifft die Erwartungen. In der bisherigen Aufbauphase des Internetvertriebs konnten bereits neue Zielgruppen und Kundensegmente erschlossen werden und es kann zudem den Bestandskunden aus dem stationären Vertrieb auch zukünftig eine Option zur Spielteilnahme im Internet angeboten werden. Allerdings liegen im bisherigen Jahresverlauf die Gewinnausschüttungen an die Kunden im Internetvertrieb über der Planung. Aufgrund des kurzen Betrachtungszeitraums ist jedoch davon auszugehen, dass dieser Wert im Rahmen des Risikomanagements auf Jahresbasis gesenkt werden kann (siehe hierzu auch Abschnitt 3 „Risiken“).

Zudem findet derzeit mit der Fußball-Europameisterschaft der Männer ein Großereignis in Deutschland statt, das Chancen für die Akquise von Neukunden und Aktivierung der Bestandskunden und eine damit einhergehende, positive Entwicklung der Wetteinsätze bietet.

Insgesamt wird für 2024 aufgrund der massiven Änderungen im Vertriebsmodell zwar ein gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 niedrigerer Umsatz, aber nur ein geringfügig niedrigeres Rohergebnis aus dem Wettgeschäft erwartet.

Im Zusammenhang mit dem Start des Internetvertriebs fallen jedoch weiterhin Anlaufkosten an, insbesondere für die Bereitstellung des Internetprodukts durch Dienstleister und die Umsetzung von Werbemaßnahmen, die voraussichtlich noch nicht vollständig durch Umsatzerlöse aus dem Internetvertrieb gedeckt werden können. Aufgrund der Einstellung des stationären Vertriebs entfallen zudem ab der Jahresmitte die Erlöse aus diesem Geschäftszweig. Daher wird für das Geschäftsjahr 2024 gemäß der Planung ein Jahresfehlbetrag im hohen einstelligen Millionenbereich erwartet.

2. Chancen

Die wesentliche Chance besteht darin, mit der Aufnahme des Internetvertriebs neue Zielgruppen und Kunden- bzw. Umsatzpotenziale zu erschließen. Zudem ist damit die Voraussetzung geschaffen, den Bestandskunden aus dem stationären Vertrieb auch zukünftig eine Option zur Spielteilnahme im Internet anbieten zu können.

Zudem besteht die Möglichkeit, im Rahmen eines Internetangebotes Maßnahmen im Bereich Marketing, Vertrieb und Produktattraktivität, z. B. in einer verstärkten Kundenansprache und -bindung aufgrund gezielter Aktivitäten, in einem größeren Umfang und mit einer höheren Wirksamkeit umzusetzen. Die umfassenden Werbemaßnahmen in der Aufbauphase des Internetvertriebs fördern außerdem die Markenbekanntheit und stärken somit die Position und Relevanz von ODDSET im deutschen Sportwettmarkt.

In Jahren mit einem Fußball-Großereignis (Welt- oder Europameisterschaften) bestehen Chancen für eine positive Entwicklung der Wetteinsätze aufgrund einer damit verbundenen höheren Aktivität der Kunden. Abgesehen von der Fußball-Weltmeisterschaft der Männer in 2022, die entgegen der üblichen Praxis nicht in der Sommerpause der Fußball-Ligen stattfand, konnte in den bisherigen Berichtsperioden mit einem vergleichbaren Großereignis stets eine positive Auswirkung auf die Wetteinsätze festgestellt werden. In 2024 findet die Fußball-Europameisterschaft der Männer statt.

Neben den erzielten Wetteinsätzen nimmt vor allem die tatsächliche Gewinnausschüttung zentralen Einfluss auf den Unternehmenserfolg. Einerseits wirkt sich eine attraktive Gewinnausschüttung positiv auf die Entwicklung der Wetteinsätze aus, andererseits bietet eine – bewusst oder unvorhergesehen – niedrige Gewinnausschüttung die Chance für Einsparpotenziale. Maßnahmen zur Steuerung der Gewinnausschüttung können daher der Erreichung der jeweils vorherrschenden geschäftspolitischen Interessen unter Berücksichtigung des aktuellen Marktumfelds dienen.

3. Risiken

Die Gesellschaft sieht sich weiterhin vor große Herausforderungen gestellt. Unwägbarkeiten ergeben sich sowohl durch den regulatorischen Rahmen, insbesondere des GlüStV 2021, als auch durch einen immer intensiver werdenden Wettbewerb.

Die Gesellschaft arbeitet mit mehreren Dienstleistern zusammen. Dabei werden bei der Bereitstellung des Sportwettprodukts auch zentrale operative Leistungen wie zum Beispiel das Kundenmanagementsystem, die Zahlungsplattform und das Quotenmanagement an externe Dienstleister ausgelagert. Damit geht das Risiko einher, dass einer oder mehrere der eingesetzten externen Dienstleister nicht oder nicht fehlerfrei leisten. Dieses Risiko wird durch ein entsprechendes Kontrollsystem, kontinuierliches Monitoring sowie durch eine ISO 27001 Zertifizierung der Dienstleister reduziert, kann jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Das Regierungspräsidium Darmstadt hat der Gesellschaft eine Erlaubnis zum Veranstalten von Sportwetten im Internet und stationären Betrieb erteilt, die bis 31. Dezember 2027 gültig ist. Würden sich durch zukünftige Vorgaben der Erlaubnisbehörde die Wetteinsätze so signifikant vermindern oder Aufwendungen durch die erforderlichen Maßnahmen derart erhöhen, dass ein wirtschaftlicher Betrieb nicht mehr möglich erscheint, wäre die Gesellschaft in ihrem Bestand gefährdet. Derart weitreichende Maßnahmen der Erlaubnisbehörde sind für die Geschäftsführung derzeit allerdings nicht ersichtlich.

Daneben ergeben sich sonstige rechtliche Risiken aufgrund von Kundenbeschwerden und möglicherweise daraus resultierenden Streitigkeiten.

Nach der Einstellung des stationären Vertriebs zur Jahresmitte 2024 stellt der Internetvertrieb das alleinige Geschäftsmodell der Gesellschaft dar. Es besteht das Risiko, dass aufgrund einer gegenüber der Planung verringerten Umsatz- und Kundenentwicklung mittelfristig zu geringe Erlöse erwirtschaftet werden, um einen kostendeckenden Betrieb zu ermöglichen. Ein Eintritt des Risikos könnte die Gesellschaft in ihrem Bestand gefährden. Eine derart negative Entwicklung wird von der Geschäftsführung aufgrund der positiven Anlaufphase des Internetvertriebs derzeit allerdings nicht erwartet.

Zudem wird die Ertragslage der Gesellschaft neben den erzielten Wettumsätzen maßgeblich auch durch die Gewinnausschüttungen an die Kunden beeinflusst. Hier kann es im Jahresverlauf und auf einzelne Wettereignisse bezogen zu erhöhten Gewinnausschüttungen kommen, die im Rahmen des Risikomanagements auf Jahresbasis ausgeglichen werden sollen.

Ebenso brancheninhärent ist das Risiko, dass notwendige Anpassungen der Wettquoten zu Schwankungen im Wettverhalten führen. Für den Fall eines Risikoeintritts wären die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von geringer bis mittlerer Bedeutung.

Des Weiteren könnte der regulierte Sportwettmarkt in Deutschland aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, aber auch aufgrund neuer regulatorischer Restriktionen weiter zurückgehen. Damit besteht ein Risiko, dass sich der seit 2022 vorherrschende, negative Trend (basierend auf den Sportwettsteuereinnahmen) auch in den nächsten Jahren fortsetzen könnte oder nur noch ein geringes Wachstum erfolgen wird. Frühere Einschätzungen, die für den Zeitraum 2020 bis 2024 von einem Gesamtwachstum des regulierten Marktes von 89,3 % ausgegangen sind (z. B. https://www.goldmedia.com/produkt/study/glueckssspielmarkt-deutschland-2020), haben sich als nicht zutreffend erwiesen. Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass die Corona-Krise und der Krieg in der Ukraine noch nicht berücksichtigt werden konnten. Auch der regulatorische Effekt des GlüStV 2021 wurde lediglich prognostiziert. Da aktuell keine verlässlichen Studien vorliegen, kann keine seriöse Aussage zur Entwicklung des deutschen Online-Sportwettmarkts in den kommenden Jahren getroffen werden.

Während sich die erlaubten Anbieter in einem engen regulatorischen Umfeld wiederfinden, agieren weiterhin illegale Anbieter auf dem deutschen Markt, die sich bewusst einer Regulierung entziehen. Daher wird es von entscheidender Bedeutung sein, in welchem Ausmaß ein konsequenter Vollzug durch die Ordnungsbehörden greift. Andernfalls besteht das Risiko, dass Kunden zu illegalen Anbietern abwandern, weil sie dort ein attraktiveres Wettangebot vorfinden.

Insgesamt betrachtet geht von den Risiken nach Einschätzung der Geschäftsführung aus heutiger Sicht keine Bestandsgefährdung aus.

4. Risiken in Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten

Grundsätzlich zielt das Management darauf ab, Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten zu vermeiden.

Zu den zum Bilanzstichtag bestehenden Finanzinstrumenten zählen auf der Aktivseite im Wesentlichen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie liquide Mittel.

Risiken, wie der Ausfall von Forderungen aus dem stationären Spielgeschäft, werden aufgrund des zeitnahen Lastschriftverfahrens mit den Annahmestellen sowie das praktizierte Debitorenmanagement als gering eingeschätzt. Im Internetvertrieb ist eine Spielteilnahme von Kunden nur nach vorher erhaltener Einzahlung und Gutschrift auf den Spielerkonten möglich, sodass Forderungsverluste nur in Ausnahmefällen (z. B. Betrug) eintreten können. Im Rahmen des Fraud-Managements werden die Ein- und Auszahlungen über die angebotenen Zahlungsanbieter überwacht, um eventuellen Missbrauch frühzeitig zu erkennen und entgegenzuwirken.

Die Gesellschaft verfügt über einen ausreichenden Liquiditätsbestand und durch das operative Spielgeschäft werden zudem laufend Liquiditätszuflüsse generiert. Dem gegenüber stehen Auszahlungen durch das operative Spielgeschäft, wobei die Gewinnausschüttung durch eine entsprechende Quotierung der Wettereignisse steuerbar ist.

Für geplante Investitionen zum Aufbau des Internetvertriebs besteht eine weitere und nach den vorliegenden Planungen ausreichende Darlehenszusage der Gesellschafter. Die zwischenzeitliche Geldanlage erfolgt ausschließlich bei Kreditinstituten mit ausreichender Bonität. Die Anlagen werden unter dem Kapitalerhaltungsziel und einer Sicherung ausreichender Liquidität vorgenommen. Die Gesellschaft sieht sich daher lediglich einem geringen Kapitalverlustrisiko ausgesetzt.

Auf der Passivseite besteht das unter „III.2. Finanzlage“ beschriebene Gesellschafterdarlehen, für das eine feste Zinsvereinbarung über die gesamte Laufzeit besteht. Aufgrund umfassender Rangrücktrittsvereinbarungen ist die Erfüllung der Darlehens- und Zinsverbindlichkeiten so lange aufgeschoben, bis das Stammkapital wieder vollständig vorhanden ist. Für die Begleichung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere die Gewinnauszahlung an die Kunden, wird die notwendige Vorsorge durch die Bereitstellung ausreichender liquider Mittel getroffen.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung resultieren hieraus derzeit insgesamt nur relativ geringe Risiken für die Gesellschaft, insbesondere keine bestandsgefährdenden Risiken.

München, 9. Juli 2024

Geschäftsführung der
ODDSET Sportwetten GmbH, München

Dr. Michael Hettich	**Christof Schöpfel**
(Geschäftsführer)	(Geschäftsführer)

ODDSET Sportwetten GmbH, München

Bilanz zum 31. Dezember 2023

A k t i v a

		31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A.	**ANLAGEVERMÖGEN**		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	234.781,77	675.032,07
II.	Sachanlagen	166.638,44	124.584,24
		401.420,21	**799.616,31**
B.	**UMLAUFVERMÖGEN**		
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.069.062,57	761.345,07
II.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	17.443.587,64	20.905.086,92
		19.512.650,21	**21.666.431,99**
C.	**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**	**23.887,25**	**12.508,12**
		19.937.957,67	**22.478.556,42**

ODDSET Sportwetten GmbH, München

Bilanz zum 31. Dezember 2023

P a s s i v a

		31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A.	**EIGENKAPITAL**		
	I. Gezeichnetes Kapital	6.000.000,00	6.000.000,00
	II. Kapitalrücklage	157.840,00	157.840,00
	III. Verlustvortrag	-712.946,64	-1.658.049,82
	IV. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-5.420.069,73	945.103,18
		24.823,63	**5.444.893,36**
B.	**RÜCKSTELLUNGEN**	**2.849.499,87**	**2.559.144,40**
C.	**VERBINDLICHKEITEN**	**16.624.920,32**	**13.822.441,76**
D.	**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**	**438.713,85**	**652.076,90**
		19.937.957,67	**22.478.556,42**

ODDSET Sportwetten GmbH, München

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

		2023 EUR	2022 EUR
1.	**Rohergebnis**	**9.781.924,38**	**11.913.990,54**
2.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-2.394.242,60	-2.227.212,09
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 98.746,83 (Vorjahr: EUR 64.152,34)	-495.568,58	-407.784,49
		-2.889.811,18	-2.634.996,58
3.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-387.668,06	-388.967,03
4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.765.932,79	-6.940.172,45
5.	**Betriebsergebnis**	**-5.261.487,65**	**1.949.854,48**
6.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	96.198,00	813,00
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: EUR 650.663,76 (Vorjahr: EUR 621.966,56)	-681.213,76	-651.966,56
8.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	426.776,68	-353.345,74
9.	**Ergebnis nach Steuern**	**-5.419.726,73**	**945.355,18**
10.	Sonstige Steuern	-343,00	-252,00
11.	**Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)**	**-5.420.069,73**	**945.103,18**

ODDSET Sportwetten GmbH, München

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

1. Allgemeine Angaben und Rechnungslegung

Die „ODDSET Sportwetten GmbH“ mit Sitz München ist im Handelsregister B des Amtsgerichts München eingetragen (HRB 196232).

Der Jahresabschluss wurde unter Zugrundelegung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind gemäß Gesellschaftsvertrag die Rechnungslegungsvorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften sowie die Regelungen des GmbHG beachtet worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens erfolgt planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind zum Nominalbetrag bzw. mit den Anschaffungskosten angesetzt. Nicht werthaltige Forderungen werden einzelwertberichtigt. Die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Rückdeckungsversicherung ist mit ihrem von der Versicherung mitgeteilten Aktivwert angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der Ausgaben bzw. der Einnahmen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, die Aufwand bzw. Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Pensionsverpflichtungen werden grundsätzlich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Als Zinssatz wurde der von der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB (auf Basis eines 10-Jahres-Durchschnittsraumes) für Dezember 2023 veröffentlichte Rechnungszins für eine Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 1,82 % zugrunde gelegt. Dabei wurde eine jährliche Gehalts- und Rentensteigerung von 0,00 % p. a. und ein Anwartschaftstrend nach Austritt ohne Versorgungsfall von 0,00 % berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen des siebenjährigen und des angewendeten zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beträgt EUR 0,00. Im Geschäftsjahr 2022 wurde der IDW RH FAB 1.021 zur Bewertung von Rückstellungen für rückgedeckte Altersversorgungsverpflichtungen erstmals angewandt. Die Umsetzung des Rechnungslegungshinweises erfolgte mit dem Deckungskapitalverfahren unter der Wahl des Aktivprimats.

Alle Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags dotiert, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle bekannten Verpflichtungen und Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie steuerliche Verlustvorträge unter Berücksichtigung des kombinierten Ertragsteuersatzes von 33,0 % (15,0 % KSt zzgl. 0,8 % SolZ und 17,2 % GewSt) ermittelt und saldiert. Ein sich ergebender Überhang an aktiven latenten Steuern wird gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagengitter (Anlage zu diesem Anhang) dargestellt.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Kautionen in Höhe von TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 40) enthalten, die ausschließlich die angemieteten Büroräumlichkeiten am Firmensitz in München betreffen. Darüber hinaus sind die Ansprüche aus einer Rückdeckungsversicherung für Pensionszusagen in Höhe von TEUR 268 (Vorjahr: TEUR 262) mit einer Restlaufzeit bis zum 1. September 2037 enthalten. Des Weiteren umfassen die sonstigen Vermögensgegenstände Guthaben bei Paymentprovidern in Höhe von TEUR 251, die zur Abwicklung des Spielgeschäfts im Internetvertrieb benötigt werden. Rückforderungen bestehen sowohl bei Gewinnsteuern in Höhe von TEUR 453 (Vorjahr: TEUR 3) als auch bei der Sportwettsteuer in Höhe von TEUR 154.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr mit Ausnahme der obengenannten Kautionen und der Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung innerhalb von maximal einem Jahr fällig.

3.2 Passiva

Das Stammkapital beträgt wie im Vorjahr TEUR 6.000 und ist in voller Höhe eingezahlt. Unter Einbeziehung der zum Vorjahr unveränderten Kapitalrücklage (TEUR 158), des Verlustvortrags (TEUR -713, Vorjahr: TEUR -1.658) und des Jahresfehlbetrags des Berichtsjahres (TEUR -5.420, Vorjahr: TEUR 945 Jahresüberschuss) ergibt sich ein positives Eigenkapital in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 5.445).

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 10.559 (Vorjahr: TEUR 10.008) resultieren aus einem Konsortialdarlehen zuzüglich aufgelaufener Zinsen. Die Erfüllung der Verbindlichkeiten ist jedoch aufgrund der Rangrücktritte so lange aufgeschoben, bis das Stammkapital wieder ungeschmälert vorhanden ist.

Des Weiteren sind in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 305 (Vorjahr: TEUR 265) enthalten.

3.3 Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Diese finanziellen Verpflichtungen betreffen:

		Jahre		Vorjahr	Vorjahr
	Gesamt	bis 1	1 bis 5	bis 1	1 bis 5
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bezogene Dienstleistungen	13.998	9.357	4.641	8.799	20.120
Miete/Leasing	1.059	237	822	226	162
Bestellobligo	0	0	0	2.390	0
	15.057	9.594	5.463	11.415	20.282

Es ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen ab dem Jahr 2024 in Höhe von kumuliert TEUR 13.998 bis zum 30. Juni 2025 für bezogene Dienstleistungen. Das vorwiegend darin zugrunde liegende Vertragsverhältnis eines Sportwetten-Kooperationsvertrags regelt die Bereitstellung und den Betrieb einer Sportwetten-Plattform und läuft auch über das Ende einer Mindestvergütung über den 30. Juni 2025 hinaus als variable Vergütung weiter, womit weitere Verpflichtungen in nicht bezifferbarer Höhe verbunden sind. Die mit dem Sportwetten-Kooperationsvertrag verbundenen Vorteile sind, dass die ODDSET GmbH keine eigenen Investitionen in IT-Systeme und Software für ein Sportwettspielsystem aufwenden sowie für dessen Betrieb keine eigenen Mitarbeiter beschäftigen muss. Die mit dem Sportwetten-Kooperationsvertrag einhergehenden Risiken beziehen sich insbesondere auf die Verpflichtung, an den Vertragspartner über eine gewisse, unkündbare Mindestvertragslaufzeit gebunden zu sein und eine bestimmte Mindestvergütung leisten zu müssen.

In den bezogenen Dienstleistungen sind darüber hinaus noch finanzielle Verpflichtungen für IT- und Telekommunikationsdienstleistungen in Höhe von TEUR 289 enthalten.

Daneben ergeben sich weitere finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.059 für Mieten und Leasing.

Das Bestellobligo des Vorjahres in Höhe von TEUR 2.390 betraf Verpflichtungen aus Verträgen für Softwareentwicklung, die in 2023 aufgelöst wurden.

Im Zusammenhang mit der Erteilung der Konzession zum Veranstalten von Sportwetten wurde von einem Kreditinstitut ein Avalkredit über TEUR 6.000 gestellt, der durch verpfändete Guthaben der Gesellschafter gesichert ist.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2023 die Tätigkeit als Veranstalter von Sportwetten ausgeübt und in diesem Geschäftsmodell ein Rohergebnis in Höhe von TEUR 9.782 (Vorjahr: TEUR 11.914) erzielt. Zudem wurde das alternative Geschäftsmodell als Dienstleister für Lotteriegesellschaften fortgesetzt und damit Umsätze in Luxemburg in Höhe von TEUR 93 (Vorjahr: TEUR 125) erzielt. Die Gesellschaft erzielte wie im Vorjahr mehr als 99 % ihrer Umsatzerlöse in Deutschland.

5. Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Claus Niederalt, München (Vorsitzender)
Präsident Staatliche Lotterie- und Spielbankverwaltung

Jürgen Häfner, Koblenz (stellvertretender Vorsitzender)
Geschäftsführer Lotto Rheinland-Pfalz GmbH

Georg Wacker, Stuttgart (stellvertretender Vorsitzender)
Geschäftsführer Staatliche Toto-Lotto GmbH

Martin Blach, Wiesbaden
Geschäftsführer LOTTO Hessen GmbH

Andreas Kötter, Münster
Geschäftsführer Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG

Dr. Ait Stapelfeld, Rostock
Geschäftsführer Verwaltungsgesellschaft Lotto und Toto in Mecklenburg-Vorpommern mbH

Peter Strobel, Saarbrücken
Geschäftsführer SAARLAND - SPORTTOTO GmbH

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2023 keine Vergütungen gezahlt.

Geschäftsführung

Als Geschäftsführer der Gesellschaft sind seit 1. Januar 2019 Herr Dr. Michael Hettich (verantwortlich für die Bereiche Recht, Produkt & Operations, Projektmanagement) und Herr Christof Schöpfel (verantwortlich für die Bereiche Marketing & Vertrieb, Finanzen & Controlling, Corporate Office & Office) bestellt. Die Geschäftsführer sind jeweils einzelvertretungsberechtigt.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführer.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2023 mit ihren Gesellschaftern und teilweise auch mit ihrer ehemaligen Gesellschafterin, der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, folgende wesentliche Geschäfte:

- Konsortialdarlehensvertrag in Höhe von TEUR 6.000 zuzüglich aufgelaufener Zinsen von TEUR 4.559 (mit Rangrücktritten)
- Rückbesicherung eines Avalkredits zugunsten des Regierungspräsidiums Darmstadt im Zusammenhang mit der Konzession zum Veranstalten von Sportwetten in Höhe von TEUR 6.000
- Dienstleistungsverträge (Service-Leistungen im stationären Vertrieb) in Höhe von TEUR 10.492

Andere Angaben

Im Geschäftsjahr 2023 beschäftigte die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt 25 (Vorjahr: 25) Mitarbeiter, davon weiblich 8 und männlich 17.

Für ehemalige Geschäftsführungsorgane sind Pensionsrückstellungen von TEUR 268 (Vorjahr: TEUR 237) gebildet, denen entsprechende Rückdeckungsversicherungen gegenüberstehen.

Nachtragsbericht

Wir verweisen auf den Lagebericht-Abschnitt IV. „Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens“.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung der ODDSET Sportwetten GmbH, München, schlägt vor, den Jahresfehlbetrag 2023 in Höhe von EUR 5.420.069,73 auf neue Rechnung vorzutragen.

München, 9. Juli 2024

Geschäftsführung der
ODDSET Sportwetten GmbH, München

Dr. Michael Hettich	**Christof Schöpfel**
(Geschäftsführer)	(Geschäftsführer)

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen			Restbuchwerte	
	1. Jan. 2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2023 EUR	1. Jan. 2023 EUR	Abschreibungen EUR	31. Dez. 2023 EUR	31. Dez. 2023 EUR	31. Dez. 2022 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN									
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.213.758,19	181.635,41	0,00	1.395.393,60	836.226,12	324.385,71	1.160.611,83	234.781,77	377.532,07
2. Geleistete Anzahlungen	297.500,00	0,00	-297.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	297.500,00
	1.511.258,19	181.635,41	-297.500,00	1.395.393,60	836.226,12	324.385,71	1.160.611,83	234.781,77	675.032,07
II. Sachanlagen									
1. Mietereinbauten	13.713,17	0,00	0,00	13.713,17	12.678,44	974,70	13.653,14	60,03	1.034,73
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	408.989,94	105.436,55	0,00	514.426,49	285.540,43	62.307,65	347.848,08	166.578,41	123.449,51
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	100,00	0,00	-100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00
	422.803,11	105.436,55	-100,00	528.139,66	298.218,87	63.282,35	361.501,22	166.638,44	124.584,24
	1.934.061,30	**287.071,96**	**-297.600,00**	**1.923.533,26**	**1.134.444,99**	**387.668,06**	**1.522.113,05**	**401.420,21**	**799.616,31**

Bei dem vorstehenden Jahresabschluss handelt es sich um die nach § 327 HGB für Offenlegungszwecke verkürzte Fassung. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ODDSET Sportwetten GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ODDSET Sportwetten GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ODDSET Sportwetten GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 15. Juli 2024

PSP Peters Schönberger GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Christian Eschner
Wirtschaftsprüfer

Verena Martin
Wirtschaftsprüferin

Eine Verwendung des Bestätigungsvermerks außerhalb des Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Angaben zur Feststellung und zur Ergebnisverwendung

In der Gesellschafterversammlung vom 01.08.2024 wurden folgende **Beschlüsse** einstimmig gefasst:

- Der mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31.12.2023, der im Vorfeld dieser Sitzung per E-Mail versendet wurde, wird festgestellt.

- Der Jahresfehlbetrag 2023 von EUR 5.420.069,73 wird auf neue Rechnung vorgetragen (Verrechnung mit Verlustvortrag von EUR 712.946,64).